

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen ; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß ; Erstlich aller an allhiefigem Hoff befindlichen hohen Stands, Persohnen / Geburth und Vermählungen : Zweytens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden ; Und drittens aller Persohnen / so in, und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Kbmischen Kayserslichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Ygel.

Wienn vom 1. bis 5. Martij. 1704.

Sambstag den 1. Martij. Gestern Abends spat langte allhier an ein Bedienter von dem Hrn. Grafen Bratislau/Kaysersl. Abgesandten in England / mit Brieffen vor den Kayserlichen Hof von dem König in Spanien **AN** dem Dritten/von welchem man mit höchstem Vergnügen unter andern vernommen / daß nicht allein die Flotta wieder in vollkommenen Stand zum abseegeln gesetzt/ sondern auch nachdem sich der Wind geändert/wären Ihre Königl. Majest. würcklich im Begriff gewesen (da dieser Expreser abgereist) mit der Flotta also gleich gegen Portugall wieder aufzulauffen/ solglich nicht nur von Dero bereits geschenehenen Abseeglung / sondern auch von Dero glücklichen Anländung in Portugall/ etwas Erseuuliches nechster Tagen zu vernehmen seyn wird.

Heut aber erhielte man von einem auß Schlessien kommenden Courier / unter andern die unvermuthete Post/wie daß als beede Pohlische Prinzen Jacob und Constantin sich etliche Tag zu Breslau aufgehalten/ und wieder nach Hauß auß Olau zuruck fahren wollen/wären sie ohngefehr 1. Viertel-Stund von Breslau von vilen wohlberittenen und bewaffneten Leuthen angefallen/ auß ihren Wagen genommen/ in einem der ihrigen gesetzt / und darmit in höchster Geschwindigkeit darvon geführt worden. Und weiln das Königl. Ober-Ambt zu Breslau auß erhaltene Nachricht denenselben zwar mit nöthiger Mannschafft gleich nachsehen lassen/ aber nichts davon angetroffen/ so muthmasset man/ daß gedachte Reuter mit diesen beeden Prinzen nach den Sächsischen Gränzen ihren Weeg in höchster Eyl genommen haben werden.

Sontag den 2. Mart. Seynd Ihre Excell. der Hr. Graf Johannes Palssi/ welcher jüngst-gedachter massen von Ihrer Kays. Majest. auß unterthänigstes Ersuchen der Köbl. Croathischen Ständen/Bannus Croatiae allergnädigst ernennet

net worden/ nachdenn Derfelbe alle nöthige Inſtructiones und Reſcripta erhalten/ zu dem Bannat von hier abgereiſt.

Montag den 3. Martij. Wurde mit der auß dem Reich hier angelangten Poſt confirmirt/ daß / wie jüngſthin bereits gemeldet / die im Schwarz-Wald verſammelte Bauren viel 1000. Mann ſtarck / ſo dem Francköſiſchen Durchbruch vörzubiegen / die Pässe da mehr und mehr zu verwahren / auch einen neuen Verhaß zu machen / und mit aller anderer möglichſter Gegenwehr gefaßt zu ſtehen / beordert ſind / das unverhoffte Glück gehabt ein groſſe Mänge von Laſt-Wägen/ ſo auß dem Elſaß kommen/ und die vor die in Schwaben ſtehende Francköſiſche Armee neugemachte Mondur vor Dero meiste Regimente auffgehabt / angetroffen / ſelbige ſambt der Convoy biß in die 2000. Mann beſtehend/ angegriffen / geſchlagen/ und mithin beſagte Wägen mit Mondur vöblig erbeutet.

Eodem vernahme man von dem auß Piemont angelangten Lieutenant/ wie daß der Hr. General Baubone/ als er jüngſt umb den Feind zu recognosciren mit einer Parthey außgegangen / und unterweegs ſich zertheilt in ein gewiſſes Dorff verleget/ von einer Francköſ. ſtarcken Parthey dermaßen überfallen worden/ daß er ſich mit Hinterlaſſung ſeiner Mannſchaft/ ſo gefangen worden / erretten müſſen; Als aber die Francköſen darauff im außplündern des Dorffs begriffen geweſen/ wäre der andere Theil unter einem Savoniſchen Dragoner-Hauptmann/ ſo ſchon zuvor in einer Embulcade, und die Francköſen vorbey paſſiren laſſen / gelegen / auff das Dorff zugerent / und hätte ſogleich den Feind in Unordnung gebracht/ denſelben verjaget / bey 90. Gefangene erlöbet/ mithin die Beuthe wieder abgenommen. Von der in Italien ſtehenden Armee aber wäre weiter nichts zu berichten/ als daß die Unſerige ſich hin und wieder bewegten / umb auff dem Feind welcher Mirandola zu bombardiren Wilſens/ ein machſames Aug zu haben.

Dienstag den 4. Martij. Heut umb 10. Uhr Vormittag / iſt der Holländiſche Extraordinair-Envoye Herr Johann Jacob Hamel Bruyninx von Neuwenerode von hier nach Nider-Ungarn abgereiſt/ umb mit dem Graf Berezeni und Caroli wegen gütlicher Tractaten ſich zu beſprechen / Denſelben wird dahin auch der Herr von Stepney/Engliſcher Envoye, ſo dieſe Woche dahier aus England zuruck erwartet wird / alſo gleich folgen : Iſt alſo von ſolcher Handlung der Erfolg zu erwarten.

Ferner brachte heut Abends ein Bedienter von dem Herrn Grafen von Goes/ Kaiſerl. Abgeſandten in dem Haag/ die ſichere Poſt/ daß Obgemeldtem zu folge/ Ihre Majestät der König in Spanien CARL der Dritte den 15. Febr. würcklich ſehen unter Seegel gangen / und den 16. darauff zwar wegen etwas wüedrigen Winds zu St. Helena wieder zu Anckern kommen/ den 17. aber / da der Wind recht gut und günſtig worden / Dero Reiße mit vollem Seeglen nach

der Portugall ferner fortgesetzt ; Würde also von Dero und der gesambten Flotte glücklichen Anländung bald gute Zeitung zu vernehmen seyn.

Eodem vernahme man / wie daß sich der Herr General Heister mit seinem Corpo von Schwadorff wieder nach Ebenfurth gezogen ; Der Herr Obrist Baron de Virmont aber / hielt die Stadt Bruck an der Lenthya noch immer besetzt / und thäte selbige bestens bevestigen / wie auch mit nöthigen Kriegs - Materialien zur Defension versehen ; Hingegen hätten die Rebellen wieder etliche Dörffer eingekäschert / darunter Petronell / das Schloß aber nicht erobern können.

Coprainitz den 22. Febr. Nachdem die Rebellen in der Bloquada Syzget durch die Canonaten in die 400. Mann verlohren / seynd selbe endlich unverrichteter Sachen wiederumb abgezogen / das Schloß Friedau ware ingleichen etliche Tage bloquirt / nachdeme aber 400. Creatische Land - Militz sich dorten mit der Burgerschaft conjungiret / auch Hr. Graff Steinbeiß mit 40. Dragonern ohngefehr darzu gestossen / haben sie die Rebellen von dannen mit Verlust etlich 80. Mann abgetrieben und das Schloß glücklich entsetzt ; der vom Löbl. Lexischen Regiment durchgegangene Obrist Wachtmeister Szarcka ist bey dieser Action neben andern Officieren gebliben ; Den 20. dieses haben die Rebellen einige Stück über die Muhr in die Insul führen wollen / es ist aber die Schiff - Brücke in der Mitte zu Grund gangen / wordurch 2. versunken ; Wohin ihr Absehen weiter gericht / muß sich bald zeigen ; Legrad haben sie mehrmahlen durch ein weitläuffiges Patent auffordern lassen.

Ober - Oesterreich von 27. Febr. In diesem Augenblick kombt die Nachricht / daß 200. Bayern nach dem Closter Engelhards - Zell marschirt / umb selbiges aufzuplündern / seynd aber von untern Bayern / als welche Wind davon gehabt / alle ertappt und erschlagen worden : Wie sie dann allesambt sehr begierig seynd / mit denen Bayern in eine Action zugerathen / umb ihren treuen Eysser zu Beschüzung des Vaterlands zu erweisen.

Auß Tyrol vom 25. Febr. Indem man aus dem außß neu allhier aufgefangenen Brieffen ersehen / daß der Churfürst in Bayern wieder in Tyrol einzubrechen Willens / umb sowohl sein eigen Land von dar aus / der Streiffereyen und Einfall zu befreyen / als der in Italien Frankhöf Seithen durch Teutshland gesuchten Verstärkung den Weg zu bahnen ; So ist man allhier in guter Bereitschaft / weilen die tapffere Tyroler ihre Waffen nicht an Nagel gehänget / diesem Vorfall bestens vorzukömen. Morgen fangt der Land - Tag in Innspruck an ; **G D E** gebe die Einigkeit der Gemüther / damit die strittige Händel allerseiths auffgehoben / und Tyrol / als der Schild des Heiligen Römischen Reichs / wie es Carolus der 5te genant / in der innerlichen Ruh erhalten werden möge. Sonsten ist der Mußl - oder Schiff - Bau - Holz - Handel bey diesem Schnee - Wetter in dem Thal Puechenstein im starcken Gang / und werden durch den Kayserl. Zoll Corvara die schönste Hölzer geführt.

Lissabon vom 6. Febr. Nachdem nunmehr der Wind auff dem Meer sich gewendet/ und alles still daselbst wird/ hoffen wir / daß gleichwie erstlich / des Grafen de Noielles Sohn/ so mit 4. Kriegs-Schiffen auß Engelland nebst geheimben Briefen von Ihrer Majest. dem König CARL von Spanien anhero abgefertiget / und dann nach Ihm Ihre Durchl. der Prinz Georg von Hessen-Darmstadt glücklich dahier den 26. Jenner ankommen/ und beedersaits die erfreuliche Versicherung gebracht / daß höchst-gedachte Ihre Majestät hoffen nechster Tagen mit Dero ganzem Gefolg und gesambter Flotta / so Sie begleitet / in diesem Königreich anzulanden ; Also zehlen wir solcher Vertvöstung nach alle Stunden/ mit Ihrer Majest. so lang und schmerzlich erwarteten allerhöchst-und angenehmsten Gegenwart endlich erfreuet zu werden. Ihre Majest. unser König werden Deroselben mit dem Prinzen von Brasilien/ und dem ganzen Hoff einen Weeg von ohngefehr etliche Meilen entgegen gehen/ und bey solchem Zug die neu-auffgerichte 4. Compagnien Leib-Guardes das erstemahl die Parade machen lassen/ und so fort mehr höchst-gedachte Seine Majest. in diese Stadt und in Dero prächtigst zubereites Logiment einbegleiten/ woselbst gang nahe daran / ein anders vor dem Admirant von Castilien außgezuehret wird/ damit Derselbe jederzeit Seiner Majestät zur Hand / und zu Diensten seyn könne. Die Præsenten. so Ihrer Spanischen Majestät von unserm König und denen Grossen von Spanien / so sich in dieser Stadt auffhalten/ vorbehalten/ und bey Dero Ankunfft überreicht werden / bestehen in folgender Lista :

1. Ist in dem Cabinet auff einem Tisch ein grosses Wasch-Beck von purem Gold durchgehends mit Diamanten verzetzt/ der Werth darvon belauffet sich mehr dan 100000. Portugesische Ducaten. 2. Ingleichem ligt auff selbigen ein Königl. Mantel/ ein Degen mit den Wehrgehäng/ ein paar Pistolen / ein Commendanten, Stab/ alles mit Gold und Diamanten verzetzt.

3. Hierzu kommen alle Zugehörungen zu einer Königl. Aufkleydung.

4. Zwölff Carossen / jede mit 6. der schönsten Pferdten bespannt / die Stall, und Reit, Knecht aber alle mit rothen Sammet und goldenen Porten angekleidet.

5. Dreyzehn Schul-gerechte Reit, Pferdte/ darvon der Werth von einem jeden auff 350. Ducaten / der Sattel aber / und der ganze Zeug von einem auff 5000. Gulden sich belauffet/ jedes Pferdte wird von einem Mohren geführet / so alle sehr kostbahr gekleydet seynd.

Folgen die Præsenten von Gold zu der Campagne.

6. Unterreiff/ 2. Slut. und 2. Rauch-Pfannen/ zusammen 20000. Ducaten.

4. Große Auffsäß/ Staffel, weiß gemacht/ worauff man unterschiedliche Früchten und Confect setzet/ per 16000. Ducaten.

Die Præsenten von Silber.

4. Einsäß/ mit Abtheilung aller Hand, Spegereyen darein zuthun/ per 2000. Ducate.

7. Hand, Beck mit denen Gieß, Pfannen/ per 3500. Ducaten.

6. Keller zu allerhand Erfrischungen/ per 6000. Ducaten.

24. Große Schüssel/ und 12. Schüssel, Reiff / per 5000. Ducaten.

14. Gewürg, Büchsen die Speisen zu gewürzen/ per 1000. Ducaten.

4. große Kuchen, Geschirz sambt einem Auffseh, Heert/ per 3000. Ducaten.

300. Kleinere Kuchen, Geschirz / per 8000. Ducaten.

8. Kessel das Wasser zu tragen / 4. große/ und 4. mittlere/ per 3000. Ducaten.

80. Becher/ 8. Geschirz vor die Speiß, Cammer / per 2500. Ducaten.

8. Andere Geschirz / per 3000. Ducaten / nebst vielem schönen weissen Gezeug.

Naag vom 19. Febr. Der Hr. von Stepeny/ Englischer Gesandter / ist diesen Morgen zurück/ nach dem Kayserl. Hof abgereist/ er wird sich aber unter Weegs etliche Tag zu Hannover aufhalten. Der Baron von Trogne ist wieder von hier nach Huy abgangen / daselbst die Anstalten zu einer instehenden wichtigen Expedition gegen die Brabantische Linien zu bewerkstelligen ; wir hoffen allstündlich die gute Nachricht aus Engelland zu erhalten / daß / nachdem der Wind nach Osten sich wendet / Se. Majest. von Spanien daselbsten mit der vereinhahnten Flotta werden unter Seegel gangen / und bald in Portugall angelangt seyn. Dieser Orthen ist man im Begriff/ mit Engelland auff nechst-instehenden Feldzug die auff den Beinen beederseiths habende Mächten zu Land jeden Theils mit 10000. also zusammen mit 20000. Mann zu vermehren/ ferner durch starcke Flotten / deren jede in etlich 30. Kriegs-Schiffen bestehen soll/ die Französische, Spanisch- und Biscaische Küsten mit steterm Allarm zu beunruhigen. Durch einen See-Ländischen Capern ist ein Französisches Schiff nach Dünkirchen segelnd / erobert / und nach Engelland auff die Zembse gebracht worden / selbiges ist mit 1259. Fäßlein Rosin/ 632. Fäßlein Feigen/ 30. Fäßlein Mandeln/ 119. Fässer Baumwolle/ 105. Casten mit Säck und vielen andern Waaren beladen gewesen.

Auß Lothringen vom 18. Febr. Man hat mit Pariser-Brieffen/ daß dort vom Spanischen Hof Zeitung eingelauffen / wie nemblich sich alles zur Campagne wieder Portugall rüstete / welche in künftigem Monath ihren Anfang nehmen würde / und zwar wäre zu des Duc d'Anjou Ausbruch der erste Werk angefehrt/ deme verschiedene Grandes in solchem Feld-Zug zu folgen sich verbunden gemacht / und zwar mit desto größserm Eyser/ weil ander Seits der meiste grosse Adel/ vermög der unter sich gemachten Association vor Desterreich / nunmehr öffentlich für dem König KARL sich zu erklären beginne/ umb Ihme mit Gut und Blut beizustehen : Dahero hätte der Duc d'Anjou selbst an den König von Frankreich geschriben/ und umb Verstärkung seiner Macht angehalten / dabey bezeugend / daß sonst Er für seine selbst eigene Person / und die auß Frankreich ihme zugesichete Hülfss-Bölcker vor einem erfolgenden Aufstand des Volcks/ und der Spanischen Armee nicht gesichert genug wären/ so sich leichtlich ereignen könnte/ indem sie allersits gegen die bisherige Französ. Herrschaft viele Beschwerlichkeit führen/ besonders aber der niedergedruckten Handlschafft wegen/ klagen/ über welche die Franzosen unter dem Schein der Freundschaft sich würcklich Meister gemacht / und mithin das West-Indiamische Gewerbe/ so die größte Stütze ihres Staats von so langen Jahren her gewesen/ be-

reits gänzlich an sich gezogen haben. Derowegen hat Philippus V. beschloffen / mit seines Herrn Groß-Vatters Gutfinden / ehe er zu Feld gienge / zu seiner mehreren Verwahrung / der Königin das Gouvernement des Spanischen Hofes zu übertragen / ihr aber nebst denen Spanischen / auch einige Französische Groszen zu Gehülffen zuzugeben / und an die Seite zu setzen.

Donaußwörth vom 20. Febr. Nunmehr ist jüngst-berichter massen die Bayrisch-gesandte Guarnison / zu Folg der accordirten Neutralität / würcklich auß Regensburg gezogen / doch haben sie noch ein Thor besetzt hinterlassen / gleichwol mit der Versicherung / daß sie nechstens auch selbiges wieder abtreten wolten ; dergestalten dann werden die Reichs-Sessiones wieder in vorigen Staad komen / und ist beschloffen / bey nechster Zusammenkunft / der Augspurgis. Confessions-Verwandten Religions-Beschwehrde vorzunehmen / und zu erörtern / umb dadurch die Gemüther und Waffen wider die Reichs-Feinde desto besser zu verewahren. Ihre Hochfürstliche Eminenz der Herr Cardinal von Lamberg / und Bischoff zu Passau haben daher auch versichert / als Kayserl. Principal-Commissari sich nechster Tagen dabey wieder einzufinden / und sollen bereits daselbst antommen seyn.

Francken vom 24. Febr. Gleichwie Ihre Majest. der König von Preussen sowohl die Stände des Reichs zu Regensburg / als auch insonderheit beede Craife von Francken und Schwaben zu mehrmahlen versichert / daß sie zu Dienst des gemeinen Weffens von Dero eignen Trouppen 16000. Mann zu besagten Craifen zu stellen entschlossen ; also langem nunmehr von solchen Völkern bereits nach und nach einige Trouppen bey Nürnberg an / welche Stadt höchst-gedachter König in besondrer Obacht und Schutz zu halten gnädigst versprochen / die Frankosen und Bayern drohen ihr zwar noch allezeit / allein das Volk ist dessen unerachtet wieder gutes Muths / und mit allen Nothwendigkeiten zur dapffern Gegenwehr versehen / auch außwärts so verwahrt / daß der Feind so leicht an sie nicht wird kommen können : Dann nebst den Preussischen auch verschiedene andere Völker daselbst stehen / welche auff alle feindliche Bewegungen genaueste Aufsicht haben. Daher ist noch nicht zu ergründen / wohin endlich der Frankosen und Bayern bisher gemachte Vorbereitungen und gefasste Concepten abziehen : Theils von ihnen geben vor / sie würden in Böhmen einbrechen / und zwar zu erst Rumb und Eger wegnehmen / theils aber sagen / daß sie nach Nürnberg / andere nach Salzburg die Waffen zu wenden / alle aber wollen noch den Französischen Succurs erst erwarten / den sie nun biß auß 30000. Mann außgeben / da man sonst nur von 10. biß 15000. gesprochen / nach dessen Ankunfft sie die längst vorgeliebte Eroberungen gewisser Städte / Bestungen und Landen / ins Werck zu setzen sich gänzlich versprechen. Die Frankosen am Ober-Rhein sollen dem Verlaut nach / heimliche Absichten auff die Bestung und Städte / Freyburg / Mainz und Philipsburg haben /

Nach-

Nachdem aber nechstgemeldter massen die Gegen-Anstalten durch Ihre Excellenz den Herrn General Freyherrn von Thüngen/und Hrn. Grafen von Friesen an den Linien gemacht / gegen den Schwarzwald auch Ihre Durchl. der Fürst von Hohen-Zollern mit trefflicher Reutherey postirt stehet / und nechster Tagen allerseiths mit grossen Verstärkungen mehr und mehr versehen werden sollen ; wie dann sowohl Craiß- als andere Reichs- Trouppen dahin im Anmarsch würcklich begriffen sind : so hofft man/ daß diese obberührte grosse Einbildung- und Vorstellungen der Feinde durch Gottes Hülf noch hinterstellig gemacht werden sollen : Es haben zwar auch die Frankosen schon etlichmahl versucht / durch den Schwarzwald wieder durchzubrechen / seynd aber jedesmahlen mit Verlust zurück getrieben/ ja lezthm über 1000. Mann von ihnen erlegt/ und zugleich viele Gefangene und Wagen mit Beuth eingebracht worden.

Von neuen Büchern.

NB. Es ist auch widerumben zu haben die Fürstliche Macht/ Kunst / oder unerschöpfliche Gold- Grube / wodurch ein Fürst sich kan mächtig und seine Unterthanen reich machen ; Sambt einem Anhang eines unvorgreiflichen Project, zu Stellung einer Armee von 100000. Mann auß den Kayserl. Erb-Ländern.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Cärnter. Thor den 29. Febr. Herz General Thüchemb / kombt vom Herrn General Heister / logirt in seinem Hauß.

Herz Graf Würmb / kombt von Venedig / logirt im Johanniter- Hof.

Den 1. Martij. Herz Graf Ladwig von Ladron / kombt von Turin / log. im guldenen Pfauen. Ein Courier vom Ober- Ambt auß Breslau / kombt von dannen / log im guldenen Hirschen.

Rothen- Thurn Herz Woltenberg / General-Adjutant / kombt vom Herrn General Heister / logirt im Carzel.

Den 2. Martij. Ein Courier / kombt von des Prinz Jacob Frau Gemahlin von Olan / logirt im Steyrer- Hof.

Stuber. Thor. Ein Kayserl. Courier / kombt per Posta von der Armee auß Italien / logirt in dem untern Jesuiter Hauß.

Rothen- Thurn den 3. Martij. Herz Sempoll / General- Major / kombt von Crakau vom König auß Pohlen / logirt bey dessen Herrn Gesandten.

Den 4. Martij / Hr. Liebenberg kombt von Amberg / logirt in der gulden Sonn.

Ein Bedienter vom Hrn. Grafen Goes / kombt als Courier aus dem Haag / logirt in der weissen Säulen.

Abreisß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 1. Martij.

Ein Thur. Pfälzischer Courier / nach Düsseldorf. Herz Graf Saurau / nach Grätz.

Herz Graf Engelfort / nach Stockerau.

Herz Graf Carl von Kueffern / nach Linz.

Herz Hölzer / Courier / nach Presburg.

Herrn Schaudernellen Bedienten / nach Grätz.

Den 2. Martij.

Herz Bruner / nach Grätz.

Herz Andre Stupansky / nach Presburg.

Herz General Johann Palffy / nach Croathen.

Jud Abraham Palmi / nach Prag.

Herz Sarc / nach Prag.

Den 3. Martij.

Herz Baron von Hochburg/ nach Stockerau.

Frau Theresia Ederin/ nach Ebenfurth.

Herz Hauptmann von Plöcker/ nach Grätz. Herz Junck/ nach Breslau.

Den 4. Martij.

Herz Keil nach Breslau.

P. Cammerer von Göttsweich nach Göttsweich.

Herz Obrist-Wärtheimer Kamark/ und Hr. Commissari nach Ebenfurth.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 1. Martij 1704. starb

Der Frau Maria Matteiserin/ Wittib im Schotten-Hof/ ihr Eshnl Franz/ alt 4. Jahr.

Johann Umbtmann/ im Graf Harrachischen Haus beyh Franciscanern/ alt 61. Jahr.

Dem Heinrich Heidl/ ein Fleischhacker im Zetischen Haus am Hof/ sein Kind Franz/ alt 2. und ein halb Jahr.

Johann Simon/ Guarbi-Gesreyter auff der Mülcker-Pastey/ alt 46. Jahr.

Dem Thoma Rauch/ ein Mahler beyh grünen Gattera untern Felbern/ sein Kind Eva/ alt 3. Viertel Jahr.

Hannß Schweiger/ ein Tischler beyh guldenen Hirschen bey Maria-Hülff/ alt 36. Jahr.

Dem Martin Härtl/ ein Tagwercker im Maurermeisterischen Haus außers rothen Hof/ sein Kind Catharina/ alt 3. und ein Viertel Jahr.

Den 2. Martij starb

Dem Herrn Johann Stockhammer/ Gräflich Harrachischen Pfleg-Verwaltern beyh H. 3.

Königen am Graben/ sein Eshnl Joseph/ alt 2. und ein halb Jahr.

Dem Albrecht Stadlpauer/ Kayserlichen Keitt-Knecht im Seidenfärberischen Haus in der neuen Welt/ sein Kind Johannes/ alt 5. Viertel Jahr.

Johann Halschner/ Richter am Neustift in seinem Haus/ alt 77. Jahr.

Der Maria Schnallenbergerin/ einer Wittib beyh guldenen Schlüssel außers rothen Hof/ ihr Kind Catharina/ alt 9. Jahr.

Dem Gabriel Weißkirchner/ ein Müllner im Selbischen Haus auff der Windmühl/ sein Kind Franz/ alt 6. Jahr.

Den 3. Martij starb

Dem Johann Schlegel/ Königl. Keitt-Knecht im Wagnerischen Haus am Salk-Griß/ sein Kind Joseph/ alt 6. Viertel Jahr.

Maria Schreiberin/ Wittib im Fendrich-Hof/ in der Singer-Strassen/ alt 80. Jahr.

Dem Balthasar Hochenegger/ ein Hauer im Kaysersteinischen Haus in der untern Breuner-Strassen/ sein Weib Elisabeth/ alt 40. Jahr.

Frau Anna Heuginkballin/ Wittib beyh grünen Lambel außers rothen Hof/ alt 30. Jahr.

Dem Jacob Raucher/ Bestand-Würth beyh Elephanten bey Maria-Hülff/ sein Kind Jo-
5. Viertel Jahr.

Lorenz Dollhof/ Holz-Ansseher im Selbischen Haus an der Wienn/ alt 58. Jahr.

Den 4. Martij starb

Dem Herrn Johann Floridan/ Hof-Besreyten Handelsmann im Sindterischen Haus un-
tern Tuchladen/ sein Kind Maria/ alt 4. und ein halb Jahr.

Dem Johann Weissenbeck/ Hof-Besreyten Gold-Arbeiter ins Andre Engler Haus im
Haar-Hof/ sein Kind Bengl/ alt 1. halb Jahr.

Albert Reiß/ ein gewesener Cammer-Diener im Daunischen Haus in der Riemer-Strassen/
alt 24. Jahr.

Polentiana Verbinin/ ein Wittib im Carmeliter-Haus bey unserm Herrn/ alt 54. Jahr.

Barbara Lienhardin/ ein Wittib beyh guldenen Hirschen am Spittelberg/ alt 70. Jahr.

Urthl

Der beeden Generalen Grafen von Arco und Marsigli / wie auch übrigen Officieren / wegen der an den Herzog von Burgund geschwinden und ohne Noth per Accord übergebenen so importanten Bestung Alt-Brensfach.

G In Criminal-Sachen wider beede General: Grafen von Arco und Marsigli / beede Obristen Baron von Eck / und Thanner / beede Obrist-Lieutenants Baron von Hauben/und von Doldo. 4. Obrist-Wacht-Meistern von Ureuh / von Stein / von Liebenburg und Behmer; Dann die Haupt-Leuthe / Gamiani und Rosenfeld / von Wallenfels und Lindenfels / dann von Serau und Grafen Castello; Dann Hauptmann Welckern / und Mineck; Ferner die Lieutenant von Donguern und Halpagra / Hagenreiner / von Brandenstein / Trester / Rauschen / Schaden und Krempfer; Endlich wieder die Fendrichen / Kosolofsky und Larisch / Goldberg / Schmidt / Essendbriffer und Henßern / von denen 4. Eobl. Marggraf Baadis. Marggraf Barreuth. Graf Marsigli und General Kraß Regimentern / ist auff eingelangte Kayserl. allergnädigste Verordnung / und des Bevollmächtigten Kayserl. General-Lieutenant Hochfürstl. Durchl. ergangene gnädigste Ordre / wegen der dem Herzog von Burgund den 13ten Tag nach eröffneten Trencheén ohne erwiesenen Mangel und Abgang der Requisites per Accord, ohne einigen abgewehrten Sturm / so unverhofft / als höchst unverantwortlich allzugeschwind geschehenen Übergab der so importanten Bestung Alt-Brensfach / und darüber vorgenommener der Sachen genauer Inquisition gethane Verantwortung / auffgenommene Zeugnissen / und allerseiths gnugsam-erstattete Defension, und so schrift- als mündlich vor- und anbringen / von denen darüber in dem gefestten unpartheyischen Kriegs-Recht per unanimia & respectivè Majora dahin zu Recht erkennt / und geurtheilet worden; Daß obangeregter Philipp Graf von Arco / weil er als gewesener Commendant in ermeltem Brensfach nicht allein mediatè wider seine gehabte ordentliche Instruction, und darüber präskirten End / allzubekannte Kriegs-Articul, sondern zumahlen auch / und absonderlich wieder Höchstgedachte Ihre Kayserl. Majest. Herrn General Lieutenant Hochfürstl. Durchl. iterirte positivè Ordre vom 16. Februarij und 28. May verwichenen Jahrs / Inhalt deren er sich Mannlich / und biß auff den letzten Bluts-Tropffen zu wehren gehabt / gehandelt / zu einer vigorosen Resistenz und Gegenwehr die behörige Anstalten / und die aufferm Werk und Contrescarpe mal' à propos allzufrüh verlassen / besag des Kayserl. Leopoldinischen Articul-

Briefs / Articulo 43. mit dem Schwert vom Leben zum Todt hingericht / und dessen Güter bis auff ein Quart / so zu Bestreitung des Kriegs-Gerichts Unkosten reservirt wird / von dem Kayserl. Fisco apprehendirt :

Der Graf Marigli aber / ob er schon nach Rigor und Schärffe der Kriegs-Rechten / und dero Observanz gleichfalls das Leben verwürdet / und mit dem Schwert ebenmäßig gerichtet zu werden meritirete / indeme er der erste Nachgesetzte nach dem Commendanten gewesen / von der positiven Ordre Wissenschaft gehabt / sein Votum und Consens zu der Capitulation gegeben / die er doch quovis modo zu verhindern / und zu Ihrer Kayserl. Majest. hohen Diensten / und pro bono publico , sich mit der Guarnison Ordre-mässig bis auff den letzten Mann defendiren sollen / mit Zerbrechung des Degens aller seiner Ehren und Aempter entsetzet : Nechst deme / dessen Equipage zu Bestreitung der Kriegs-Gerichts-Unkosten verkauftet :

Dann ferners der Obrist Baron von Eck / als gewesener Brigadier , und Instrumentum der letzten Zusammenkunft und Berathschlagung / darinn die so frühzeitige Capitulation geschmiedet / und der Commendant darzu verleitet worden / ohne Abschied seiner Charge entsetzet / mit 1000. Thaler Straff pro expensis angesehen / und sodann cum infamia cassirt :

Der Obrist Tanner von Reichersdorff / weilen er ebenmäßig in diese so schändliche Capitulation gewilliget / und sein Votum wieder die ihm bekannte Ordre gegeben / nebst Bezahlung 1000. Reichs-Thaler zum Kriegs-Recht-Unkosten / seiner Charge , jedoch reservato honore , privirt :

Dann die beede Obrist-Lieutenants / die 4. Obrist-Wachtmeister / und die 8. Capitains so vornen benambsset / auß nun angefügter Ursach einer wie der andere / doch mit Behaltung ihrer Ehren abgeschafft / darbey jedem Obrist-Lieutenant 500. jedem Obrist-Wachtmeister 300. und jedem Haupt-Mann 100. Rthaler zum Kriegs-Recht-Unkosten andictiret seyn / ein jeder derselben auch bis zu Erlegung solcher Summa mit Arrest beleet / und angehalten werden solle.

Die 8. vorhin benannte Lieutenants / und 7. Fendrichs aber / so ihr Votum wieder die mehrmahlen angezogene Ordre gleichfalls gegeben / und zur Capitulation gestimmt / werden ebenmäßig / doch ohne Infamia , und Belegung einiger Gerichts-Unkosten abgeschafft.

So viel aber die übrigen Capitains / Lieutenants / und Fendrichs von der übrigen Guarnison anbetrifft / so sollen dieselbe mediante Juramento purgatorio , daß sie von der vorgewesenen Capitulation und Übergab nichts gewußt / noch darein gewilliget / erhalten / oder falls nicht passirten Juramenti , zwey Monath Schild-Wacht zu stehen / und endlichen alle die jetzigen / so durch gegenwärtigen Sentenz / und End-Urtheil / cum & absque infamia weggeschafft / von ihrer Charge entsetzet / und cassiret werden / vorhero einen würcklichen Urfed / daß sie von nun an zu keinen Zeiten wieder die

Kayf.

Kaysrl. Majestät / das Heilige Römische Reich / undhero allerseits hohe Ad-
 lichte dienen / noch sich gebrauchen lassen wollen / abzuschwören condemniret
 seyn. Alles von Kriegs-Rechts wegen. Signatum Bregenz die 4. Febr. 1704.

(L.S.) Hannß Carl Freyherz von Thüngen.
 (L.S.) Johann Franz Maldonner / L. J.
 General-Auditor-Lieutenant.

Publicata Sententia quoad Generales die 15. Februarij 1704. & exe-
 cuta 18. ejusdem cum publicatione ulterioris Sententiæ ad cæteros
 Officiales.

SPECIFICATIO

DD. Assessorum, & ipsorum ordo in sessione bey obigem unpartheyis-
 schen Kriegs-Recht.

Seine Excellents Herz General-Feld-Marschall
 Freyherz von Thüngen

Præses.

General-Wachtmeister.
 Bürckle.
 Schnebelin.
 Obrist-Lieutenants.
 Baron von Wilsdorf.
 Willamin.
 Obrist-Wachtmeister.
 Von Aubach.
 Von Neustein.
 Lieutenants.
 Kolbel von Geising.
 B. Zimmerberg.



General-Auditor
 Lieutenant.
 Maldonner.
 Actuarius.
 Cuno, Auditor.
 Obriste.
 Von Fechenbach.
 Von Katterman.
 Haupt-Leuth.
 Herter von Herterich.
 Von Freinsheimb.

Abschieds-Wort

So der Kaysrl. geweste General-Feld-Marschall-Lieute-
 nant Graf Arco / das Crucifix in der linken Hand haltend / und bey
 der Richtstatt nach abgelesenem Urtheil auff einem schwarzen auff dem Schnee
 aufgebreyteten Tuch stehend / zu denen Zuschauern mit lauter Stimme gethan /
 den 18. Februarij 1704.

Der ist die Bildnuß des wahren Gottes / der ein Richter ist im Himmel
 und auff Erden / dieser weiß / ob ich den Todt wegen Ubergab der Ver-
 stung Breyfach verschuldet hab / oder nicht / und ob zwar wieder alles
 Ver-

Verhoffen ein sehr scharffes Urthl wieder mich außgefallen / so will ich doch auß Liebe Gottes / und seinen Willen zu erfüllen / solches mit Lust und Freud annehmen / wie ich dann allen den jenigen/die an meinem Todt Schuld haben möchten / nicht nur allein von Herzen verzehe / sondern auch den höchsten GOTT / bey dem ich noch heut in dem Himmelreich zuseyn vestiglich verhoffe / bitten werde / daß Er auch ihnen verzehe ; Ingleichen ich alle ersuche / daß auch sie nach meinem Todt mit einem Vatter unser/ oder guten Gedancken bey GOTT für mich bitten wollen : Unbey aber können alle und jede ob einem so grossen General von einem so hohen Hauß /z. der über die 30. Jahr so viel getreue Dienste Ihrer Kayserl. Majestät und dem Römischen Reich geleistet / und endlich das Leben auß solche Weis durch das Schwerdt lassen muß / sich spiegeln / und lernen / daß auß dieser Welt alles nur eine pur lautere Entleert seye/ ausser alleinig GOTT dienen / als welcher eines jeden Verdienst gewiß und treulich belohnet ; hier ist doch keine Gnad zu hoffen. Hierauff kniete er nieder / und empfieng von dem Capuciner die letzte Absolution , worauff er wieder aufstunde/und ferner sagte : Fürnehmlich aber bitte ich für das Durchleuchtigste Erz-Hauß Desterreich/ daß der höchste Gott ihm alles Glück und Seggen mittheilen wolle / mithin befehle ich auch unserm Allergnädigsten Kayser meine liebste Gemahlin / und verlassene Kinder. Hierauff nahme ihm sein Cammer-Diener die Pärquien ab / und setzte ihm alsogleich eine weisse Schlaß-Hauben auß / er aber machte seinen schwarzen Rock und Camisol auß / zog solches ab / und gab es seinem Cammer-Diener/ darauff nahme der Cammer-Diener das Halß-Tuch/und verbande ihm seine Augen damit. Als dieses geschehen / schrye er auß lateinisch : HERR dir befehl ich meinen Geist in deine Hand : Darnach thäte der Cammer-Diener ihme das weisse Camisol und Hemet über die Achsel herab richten / und stellete ihne mit dem Angesicht gegen der Sonnen-Auffgang / worauff er drey-mahl anfieng zu ruffen : Iesus stehe mir bey / und als er also ruffte / schlug ihm der Freymann also stehend das Hauß herunter / und weil er die Hand etwas hoch hielte / so seynd ihme auch die Daumen/samdt dem Crucifix über die Helffte mit weggehauen worden. Wornach er in der See-Capellen benesetzt / und des Nachts mit 4. Wind-Liechtern in die allhiefige Pfar-Kirchen in der St. Nicolai-Capellen begraben worden.